

Wärmster Februar der Messgeschichte

Noch nie hatte ein Monat einen so großen Abstand zum vieljährigen Mittel. Februar 2024 würde selbst in der Reihe der wärmsten März-Monate auf Platz 16 liegen.

Durch die fortschreitende Klimaerwärmung häufen sie überdurchschnittlich warme Monate in den letzten Jahren. Aber selbst in diesem Umfeld war der Februar 2024 außergewöhnlich. „Noch nie in der 257-jährigen Messgeschichte lag ein Monat so weit über seinem vieljährigen Durchschnitt“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria. „Der Februar 2024 lag im Tiefland Österreichs um 5,5 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, auf den Bergen um 5,0 Grad.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990 lag der Februar im Tiefland um 6,4 Grad über dem Mittel und auf den Bergen um 5,9 Grad.

Auch ein anderer Vergleich zeigt, wie ungewöhnlich der Februar war: „Der Februar 2024 verlief so mild, dass er selbst in der Reihe der wärmsten März-Monate der 257-jährigen Messgeschichte auf Platz 16 liegen würde“, sagt Klimatologe Orlik.

Neue Negativ-Rekord bei Frost

Die Zahl der Tage mit Frost (Tiefstwert unter 0 Grad) lag im Februar 2024 weit unter dem Durchschnitt und brachte an einigen Wetterstationen neue Negativ-Rekorde für einen Februar. Zum Beispiel: Bregenz mit 0 Frosttagen (alter Rekord 2 im Februar 1995 und 2016), Innsbruck Universität mit 5 Frosttagen (alter Rekord 6 im Feb. 1926), Salzburg Freisaal mit 1 Frosttag (alter Rekord 6 im Feb. 2000 und 2020), Wien Hohe Warte mit 0 Frosttagen (alter Rekord 2 im Feb. 1966), Eisenstadt mit 1 Frosttag (alter Rekord 3 im Feb. 1966). In Linz wurde mit 2 Frosttagen der gleiche Wert wie im Rekordfebruar 1966 erreicht.

Große Unterschiede beim Niederschlag

Die Niederschlagsmenge lag in der österreichweiten Auswertung 7 Prozent über dem vieljährigen Mittel. Deutlich zu trocken war es im Gebiet vom Weinviertel über Wien und das Burgenland bis zur südlichen Steiermark (-25 bis -50 Prozent). Deutlich über dem Mittel lagen vor allem Teile von Osttirol und Kärnten (+75 bis +145 Prozent)

Wenig Schnee, besonders in tiefen Lagen

Unterhalb von 500 Meter Seehöhe war der Februar 2024 fast völlig schneefrei. Auch zwischen 500 und 1000 Meter war die Schneelage deutlich unterdurchschnittlich. Oberhalb von 1500 Meter Seehöhe entsprach die Zahl der Tage mit Schneedecke in etwa dem Durchschnitt und die Neuschneesumme lag etwas unter dem Mittel (ca. -20 Prozent).

Entwicklung der Vegetation rund zehn Tage früher

Der ungewöhnlich warme Februar führte auch zu einem frühen Start der Vegetation. Der Blühbeginn des Haselstrauches und des Kleinen Schneeglöckchens war rund zehn Tage früher als im Durchschnitt (Klimaperiode 1991-2020). Das bedeutet in der 80-jährigen Messreihe der frühesten Blühtermine Platz 7 (Hasel) und Platz 6 (Schneeglöckchen).

Ähnlich sind die Verhältnisse für die Frühlingsknotenblume und den Gelben Hartriegel. In einigen Regionen haben auch Salweide und Forsythie bereits zu blühen begonnen und vereinzelt wurden erste Marillenblüten beobachtet.

Der Februar 2024 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Der Temperaturverlauf im Februar 2024 wurde von sehr hohen bis extrem hohen Temperaturen dominiert. In den Niederungen gab es kaum Frost, an manchen Orten fiel die Lufttemperatur nie unter den Gefrierpunkt, wie z.B. in Wien und Bregenz. Der bisher geringste Wert an diesen Standorten war zwei Frosttage im Februar 1966 in Wien und 1995 in Bregenz. Unterhalb von 500 m Seehöhe wurde in diesem Februar die 0-Grad-Grenze im Mittel an fünf Tagen unterschritten. Das entspricht einem Defizit von 75 %. Tage, an denen es durchgehend Frost gab, sogenannte Eistage, gab es unterhalb von 1500 m Seehöhe überhaupt keine. In einem durchschnittlichen Februar sollte es unterhalb von 500 m immerhin vier, von 500 m bis 1000 m fünf und von 1000 bis 1500 m acht Eistage geben. Mit durchschnittlich zwei Eistagen zwischen 1500 und 2000 m war das Defizit von 80 % ebenfalls außergewöhnlich hoch. Oberhalb von 2000 m Seehöhe fielen die Abweichung von durchschnittlich 30 % nicht mehr so extrem hoch aus.

In der langfristigen Einordnung setzt sich damit der Februar 2024, mit einem großen Abstand zum bisher wärmsten Februar 1966, auf Platz 1 der Messreihe. Die Anomalie erreichte +5,5 °C zum Mittel 1991-2020 und 6,5 °C zum Mittel 1961-1990 (HISTALP-Tiefeland-Datensatz). Im Jahr 1966 war der Februar „nur“ um 3,8 °C bzw. 4,8 °C zu warm. Wie extrem warm das Temperaturniveau war, zeigt auch ein Vergleich mit dem Folgemonat März.

Selbst in diesem Monat würde dieser Temperaturverlauf im Tiefland eine Anomalie von durchschnittlich +1,4 °C (1991-2020) verursachen und es wäre damit der sechzehntwärmste März der Messgeschichte. An nahezu allen Wetterstationen wurden neue Monatsrekorde erzielt, jedoch gibt es einige Ausnahmen, die vor allem das Hochgebirge betreffen. Zum Beispiel war es am Sonnblick, Patscherkofel, Feuerkogel oder in Oburgurgel knapp nicht der wärmste Februar. 1998 war es am Sonnblick mit -7,2 °C um 0,2 °C und am Patscherkofel mit -1,5 °C um 0,7 °C wärmer als 2024.

Mit Abweichungen zum Klimamittel 1991-2020 von +5,5 bis 6,5 °C war es in den außeralpinen Regionen und in den inneralpinen tieferen Tallagen am wärmsten. Noch extremere Anomalien traten im Raum Wien und im Wiener Becken bis zum Fuße des Semmerings auf. Hier war der Februar um +6,5 bis +7,5 °C zu warm. Im inneralpinen Raum, oberhalb von etwa 800 m Seehöhe erreichten die Temperaturabweichungen im wesentlichen Werte zwischen +4,5 und +5,5 °C. Die geringsten Anomalien traten mit +3,7 bis +4,5 °C in den Tal- und Beckenlagen Kärntens auf.

Klimatologische Einordnung - Februar 2024 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten)		
	Tiefland (seit 1768)	Gipfel (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+6,4 °C	+5,9 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+5,5 °C	+5,0 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	1.	1.

Extremwerte der Lufttemperatur im Februar 2024			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	Graz-Flugh. (St, 340 m)	21.3 °C	5. Feber
tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-17.0 °C	24. Feber
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Galtür (T, 1587 m)	-12.3 °C	24. Feber
tiefste	Liebenau (O, 845 m)	-8.3 °C	26. Feber

Lufttemperatur unter 1000 m			
------------------------------------	--	--	--

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	3.4 °C	+3.7 °C
Kötschach-Mauth. (K, 705 m)	3.3 °C	+3.7 °C
St.Andrä/Lav. (K, 403 m)	3.4 °C	+3.8 °C
Wr. Neustadt (N, 275 m)	8.6 °C	+7.5 °C
Puchberg (N, 583 m)	7.5 °C	+7.4 °C
Gänsersdorf (N, 163 m)	8.2 °C	+7.1 °C

Niederschlag

Der Februar brachte im bundesweiten Flächenmittel einen Niederschlagsüberschuss von 7 %. Dabei gibt es aber relativ große räumliche Unterschiede. Im östlichen Niederösterreich, in Wien, Burgenland sowie in der West- und Oststeiermark summierte sich meist um 25 bis 50 % weniger Niederschlag. Im südwestlichen Teil des Landes, vom Brenner über Osttirol, Kärnten, Murtal und im Lungau, war es hingegen sehr niederschlagsreich für einen Februar. Die Anomalien liegen hier im Großen und Ganzen zwischen +25 und +75 %. In Teilen Osttirols und in Oberkärnten war es am niederschlagsreichsten. Hier traten Abweichungen zwischen +75 und +145 % auf. In den restlichen Landesteilen entsprach die Niederschlagssumme weitgehend dem Klimamittel.

Extremwerte des Niederschlags im Februar 2024			
	Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
nassester Ort	Loibl (K, 1097 m)	329 mm	171%

trockenster Ort	Wagna/Leibn. (St, 268 m)	8 mm	-80%
------------------------	--------------------------	------	------

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Loibl (K, 1097 m)	329 mm	171%
Sillian (T, 1081 m)	81 mm	147%
Dellach/Draut. (K, 628 m)	117 mm	143%
Wagna/Leibn. (St, 268 m)	8 mm	-80%
Wr. Neustadt (N, 275 m)	8 mm	-63%
B. Gleichenberg (St, 269 m)	15 mm	-62%

Schnee

Aufgrund der extrem hohen Temperaturen war es nicht verwunderlich, dass die Schneeverhältnisse in weiten Teilen des Landes deutlich unterdurchschnittlich ausgefallen sind. Unterhalb von 500 m Seehöhe gab es so gut wie keine Schneedeckentage und auch keinen Neuschnee. In Mittel gibt es in dieser Höhenlage je nach Region rund 5 bis 50 cm Neuschnee und 5 bis 20 Schneedeckentage. Von 500 bis 1000 m Seehöhe lag in diesem Februar im Mittel an rund 2 Tagen Schnee, wobei auch hier viele Orte gänzlich schneefrei waren. Hier liegt in einem durchschnittlichen Februar an etwa 20 Tagen eine Schneedecke. Im Süden und Südosten waren die Defizite der Schneedeckentag mit rund -70 % etwas geringer. Im Höhenbereich von 1000 m bis 1500 m betrug die Abweichungen der Schneedeckentage und Neuschneesummen rund 40 %. Oberhalb von 1500 m lag in diesem Februar dem Mittel entsprechend, durchgehend eine Schneedecke und es gab ein leichtes Defizit bei der Neuschneesumme von 20 %.

Sonne

In der Gesamtbetrachtung fiel der Februar 2024 eher trüb aus. Gegenüber dem Mittel des Bezugszeitraumes 1991-2020 schien die Sonne um 20 % weniger. Damit war es der sonnenärmste Februar in Österreich seit 2018.

Von Vorarlberg bis ins nördliche Weinviertel im Norden, sowie bis Kärnten und die Obersteiermark im Süden, schien die Sonne um 10 bis 30 % weniger als im Durchschnitt. Östlich davon entsprachen die Sonnenscheinverhältnisse dem vieljährigen Mittel und im Burgenland gab es sogar ein leichtes Sonnenplus von 10 bis 20 %.

Die sonnigsten Orte im Februar 2024			
	Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Unter 1000 m Seehöhe	Kleinzicken (B, 265 m)	140 h	16%
Über 1000 m Seehöhe	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	126 h	-11%

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Wr. Neustadt (N, 275 m)	111 h	24%
Kleinzicken (B, 265 m)	140 h	16%
Seibersdorf (N, 185 m)	111 h	14%
Galzig (T, 2079 m)	68 h	-45%
Rudolfshütte (S, 2317 m)	60 h	-38%
Schärding (O, 307 m)	58 h	-37%

Februar 2024: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	2%
-------------------------	----

Temperaturabweichung	+5.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-20%
Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 17.5 °C am 16.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -11.0 °C am 24.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Gaschurn (985 m) -5.6 °C am 24.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 7.1 °C, Abw. +5.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feldkirch (438 m) 98 h, Abw. -12 %

Tirol

Niederschlagsabweichung	Nordtirol -3%, Osttirol 97
Temperaturabweichung	+5.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-19%
Temperaturhöchstwert	Lienz (661 m) 19.7 °C am 5.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -17.0 °C am 24.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Lienz (661 m) -5.4 °C am 2.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 6.8 °C, Abw. +5.3 °C
höchste Sonnenscheindauer	Brunnenkogel (3437 m) 116 h, Abw. k.A.

Salzburg

Niederschlagsabweichung	20%
Temperaturabweichung	+5.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-16%
Temperaturhöchstwert	Salzburg-Flugh. (430 m) 18.1 °C am 16.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -14.0 °C am 13.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -8.0 °C am 26.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (419 m) 6.9 °C, Abw. +5.7 °C

höchste Sonnenscheindauer	Schmittenhöhe (1956 m) 119 h, Abw. -12 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	6%
Temperaturabweichung	+5.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-19%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 18.0 °C am 29.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -11.5 °C am 13.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -8.3 °C am 26.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 7.2 °C, Abw. +5.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Ostermiething (412 m) 94 h, Abw. k.A.

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-24%
Temperaturabweichung	+6.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-10%
Temperaturhöchstwert	Seibersdorf (185 m) 19.1 °C am 10.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) -4.0 °C am 2.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -8.1 °C am 26.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 9.1 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Krumbach (545 m) 124 h, Abw. k.A.

Wien

Niederschlagsabweichung	-38%
Temperaturabweichung	+6.7 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-7%

Temperaturhöchstwert	Wien-Unterlaa (200 m) 16.6 °C am 10.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumsw. (450 m) 0.6 °C am 25.2.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) -2.1 °C am 14.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 10.0 °C, Abw. +6.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Jubiläumsw. (450 m) 102 h, Abw. k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	-19%
Temperaturabweichung	+6.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	9%
Temperaturhöchstwert	Lutzmannsburg (201 m) 20.9 °C am 6.2.
Temperaturtiefstwert	Güssing (215 m) -5.0 °C am 1.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Eisenstadt (184 m) 9.0 °C, Abw. +7.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Kleinzicken (265 m) 140 h, Abw. +16 %

Steiermark

Niederschlagsabweichung	-4%
Temperaturabweichung	+5.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-9%
Temperaturhöchstwert	Graz-Flugh. (340 m) 21.3 °C am 5.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Stolzalpe (1291 m) -3.6 °C am 14.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Graz-Flugh. (340 m) -6.4 °C am 1.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Laßnitzhöhe (530 m) 7.6 °C, Abw. +6.3 °C
höchste Sonnenscheindauer	B. Radkersburg (207 m) 131 h, Abw. +9 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	55%
-------------------------	-----

Temperaturabweichung	+4.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-22%
Temperaturhöchstwert	Millstatt (721 m) 19.8 °C am 5.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Kölnbreinsperre (1916 m) -7.1 °C am 26.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Völkermarkt (466 m) -7.9 °C am 1.2.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 4.7 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Kanzelhöhe (1520 m) 126 h, Abw. -11 %

Anmerkung

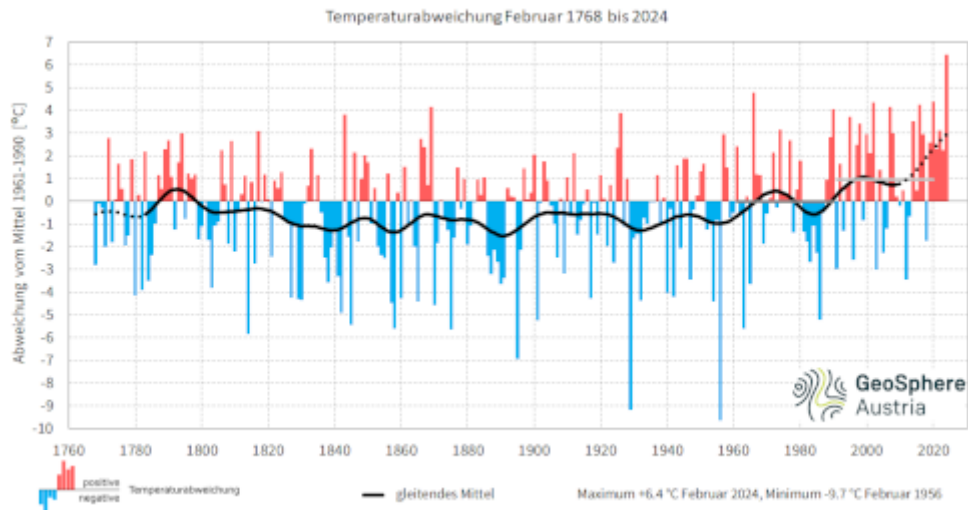
Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

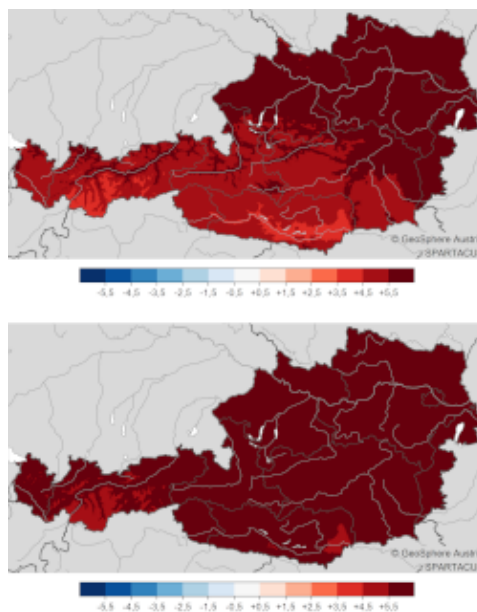
Abbildungen

(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)

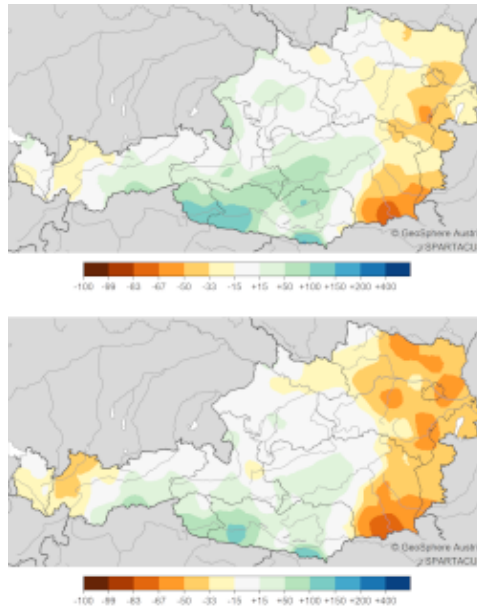


Februar 2024 mit großem Abstand wärmster Februar in Österreichs Messgeschichte:

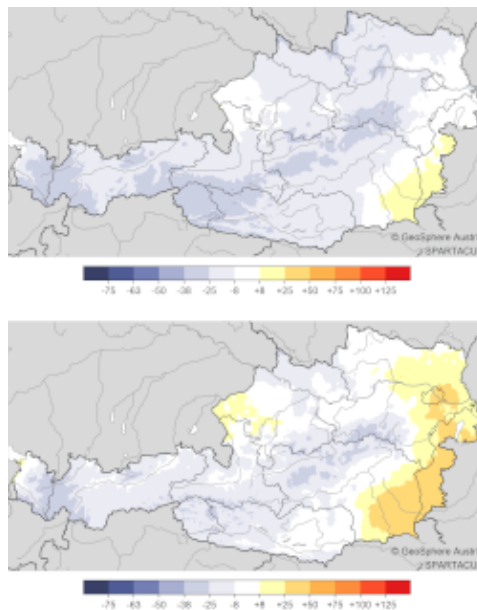
Messreihe von 1768 bis 2024. Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Februare im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf dem Datensatz HISTALP Tiefland der GeoSphere Austria. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Temperatur im Februar 2024: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 29.2.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Februar 2024: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 29.2.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Februar 2024: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 29.2.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Februar 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie entstand aus dem Zusammenschluss von Geologischer Bundesanstalt (GBA) und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).

Als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst leistet die GeoSphere Austria einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei.

Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Standorte sind in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse sowie in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das Sonnblick Observatorium in Salzburg sowie in Niederösterreich das Conrad Observatorium bei Pernitz und ein geophysikalisches Testgelände bei Melk.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.